

NEBENAN

Kleine und große Geschichten aus der Nachbarschaft Sommer '24

WO in Hildesheim?

Auf den zweiten Blick

Wo befindet sich dieser **besondere** **Brunnen?**

Der Sommer bietet an vielen Tagen die Gelegenheit, die Umgebung und insbesondere die Natur zu genießen. Wer sich mit offenen Augen auf einen Spaziergang begibt, kann Lieblingsplätze ansteuern oder besondere Ecken entdecken. Solche besonderen Ecken stellen wir Ihnen in dieser Serie vor. Verbunden ist die NEBENAN-Entdeckungstour mit einem Bilderrätsel, denn noch verraten wir nicht, wo das obenstehende Foto entstanden ist. Heute geht es um ein Kleinod im Westen der Stadt. Ein kleiner Tipp: Von diesem Punkt und aus der Umgebung bietet sich ein herrlicher Blick auf die Stadt.

Das heutige Rätselobjekt liegt etwas versteckter, als das Wandbild der letzten Ausgabe. Letzteres konnte man an einer Hauswand in der Peiner Straße finden. Gewusst haben das viele unserer Leserinnen und Leser. Das Glück traf dann Daria Myroshnychenko, Maximilian Schreiber und Elena Satalov. Die glücklichen Gewinner konnten sich über Familienkarten für die JoWiese und einen Hildesheim-Gutschein freuen.

Nun zur neuen Rätselfrage: Unser NEBENAN-Maskottchen hat den gesuchten Ort bereits ausgekundschaftet und es sich gemütlich gemacht. Doch wo befindet sich der gesuchte Brunnen überhaupt? (*hst*)



Wenn Sie die Antwort auf unsere Rätselfragen kennen, schicken Sie einfach eine E-Mail mit der Lösung, Ihrem Namen und ihren Kontaktdaten an: **marketing@gbg-hildesheim.de**. Stichwort: Bilder-rätsel. Wer den Ort richtig benennen kann, nimmt an der Verlosung von 2x2 Dauerkarten für die nächste Volleyball-Saison der Helios Grizzly teil. Und wer außerdem noch die gbg-Schildkröte auf dem Bild entdeckt, hat die Zusatzchance auf einen Hildesheimer Einkaufsgutschein in Höhe von 50 Euro. Bei mehreren richtigen Zuschriften entscheidet das Los. Der oder die Gewinnerin und natürlich die Auflösung werden wieder im nächsten Heft bekanntgegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sommermärchen in Hildesheim

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn die Zeit der Sommerferien in diesen Tagen schon wieder vorbei ist, wird uns dieser Sommer sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Erst eine unglaublich spannende Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land, dann vor wenigen Tagen das erneut großartige gbg-Seefest am Hohnsensee. Feiern können die Hildesheimerinnen und Hildesheimer, das haben sie schon mehrfach bewiesen.

Die gbg hingegen hat nicht nur am Hohnsensee gefeiert, sondern auch an anderer Stelle ihren Job gemacht. Der Neubau des Stadtteilszentrums in Drispensedt kommt gut voran.

Das zeigt sich beispielsweise am wiedereröffneten Stadtteilbüro und Stadtteiltreff der gbg in Drispensedt. Dort findet man jetzt nicht nur die gewohnt zuverlässigen Ansprechpartner in allen Fragen und Wünschen rund um das Wohnen, sondern direkt angeschlossen sind auch tolle Räumlichkeiten zum Klönen, Treffen und Feiern.



Diese und weitere Themen aus der gbg-Welt finden Sie wieder in dieser Ausgabe ihrer Kundenzeitschrift NEBENAN. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, und weiter einen tollen Sommer. Vor allem aber wünsche ich Ihnen Gesundheit und Zuversicht!

Ihr Jens Mahnken

Vorstand der gbg

Seite 4 – 5

Einladend

Unser wiedereröffnetes
Stadtteilbüro Drispensedt



Seite 7

Beeindruckend

Der Neubau in der Mitte
Drispensedts wächst



Seite 11

Schmückend

ADFC-Vorsitzender im Gespräch
zur Hildesheimer Radnadel



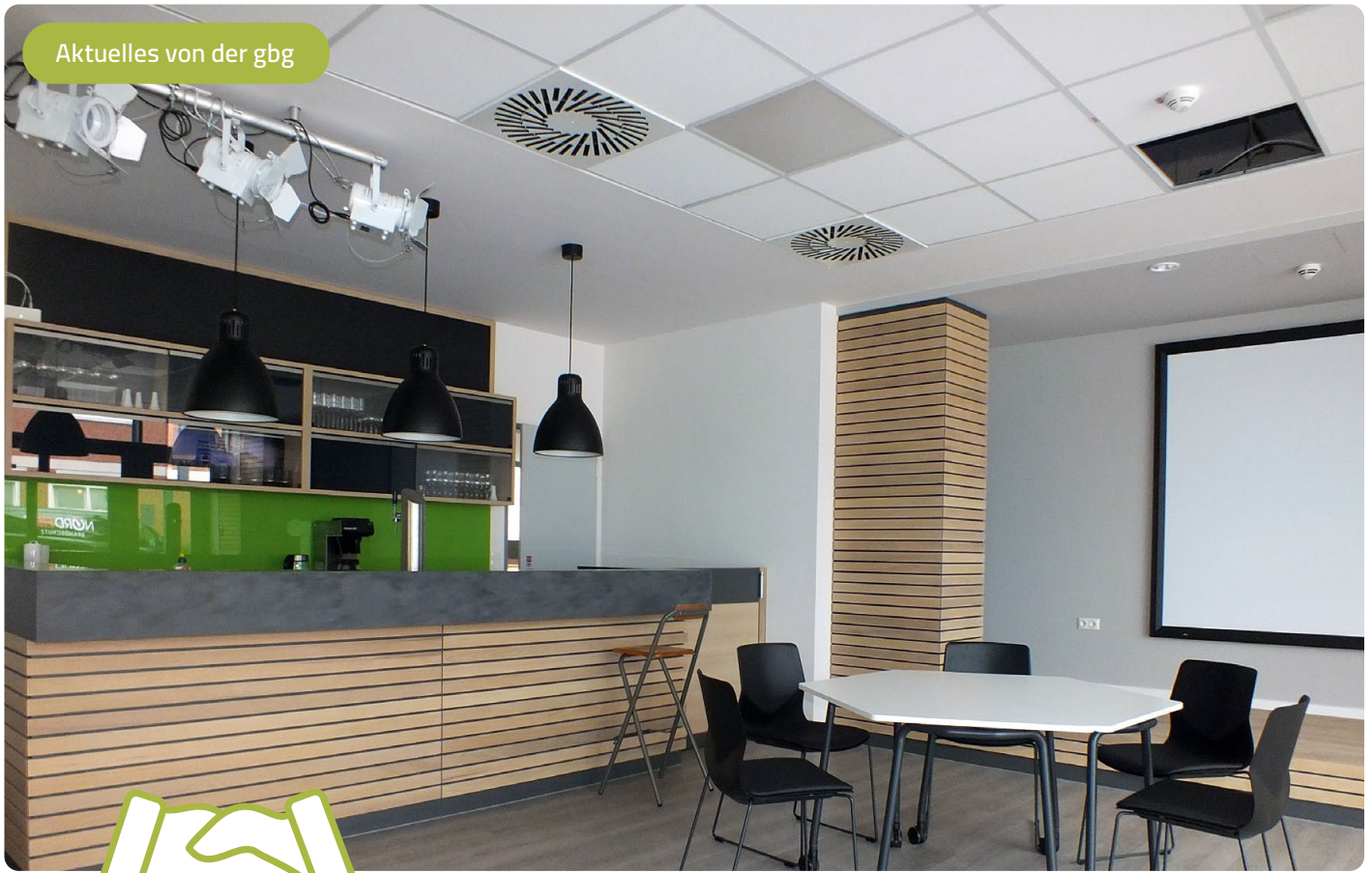
Außerdem in dieser Ausgabe

Seite 15: Persönlich: Stefan Kühn Seite 16: Kolumne von Waldemar Lorenz

Seite 20-21: Veranstaltungskalender Seite 22: Auf ein Wort mit Lutz Krügener

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin, wo es nicht anders geht, die maskuline oder die feminine Form. Damit ist keinerlei Benachteiligung oder Abwertung des jeweils anderen Geschlechts verbunden.



Hell und einladend präsentiert sich der neu eröffnete Stadtteiltreff in Drispensiedt. Das Büro der gbg ist direkt nebenan.

Stadtteiltreff und Büro jetzt in der Ehrlicherstraße 18f

Neuer zentraler Ort der Begegnung

Der Eingangsbereich ist hell und einladend. Tageslicht dringt durch viele große Scheiben direkt in die großzügigen Räume, die kleine Kaffeebar im Eck verströmt einladenden Duft. Zentral liegt auch ein großer Empfangstresen, an dem Mieterinnen und Mieter der gbg ihr jeweilige Anliegen direkt bei den Mitarbeitenden vorgetragen können.

Nach Monaten der Übergangslösung in der Jordanstraße erwartet die Bewohnerinnen und Bewohner von Drispensiedt nun ein neu eröffnetes Servicebüro in der Ehrlicherstraße 18 f. Das Büro dient als zentrale Anlaufstelle für alle Mieterinnen und Mieter der gbg, die etwas mit ihrem Vermieter klären möchten.

Der Eingang zu den neu bezogenen Büroräumen befindet sich am Pfarrer-Hecke-Platz, direkt zwischen Hallenbad und Wasserspeicher. Dort empfängt die gbg ihre Mieterinnen und Mieter seit wenigen Tagen in einem knapp 19 Quadratmeter großen Lounge- und Wartebereich. Wenige Schritte weiter haben die Kaufleute und Instandhaltungs-Teams, die sich um alle Anliegen der gbg-Kunden in Drispensiedt kümmern, ihre Büros bezogen. Vor Ort finden die Drispensiedter mit ihnen Anliegen gehör, ob es um Fragen zum Mietvertrag geht, um mögliche Reparaturwünsche oder die Frage nach einer anderen, vielleicht größeren Wohnung im Stadtteil.

„Wir sind wieder gut und zentral erreichbar.
Direkt am Pfarrer-Hecke-Platz bietet nun unser
freundliches, helles Stadtteilbüro den bewährt
guten gbg-Service.“

– Lars Papalla, gbg

„Wir sind wieder gut und zentral erreichbar. Direkt am Pfarrer-Hecke-Platz bietet nun unser freundliches, helles Stadtteilbüro den bewährt guten gbg-Service“, findet auch der Leiter der Immobilienverwaltung der gbg, Lars Papalla.

Ein neuer Ort der Begegnung für den Stadtteil

Aber nicht nur für Mietanliegen aller Art ist der neue Treff ab sofort erste Anlaufstelle. Das Gebäude bietet auch die geeigneten Räumlichkeiten für alle Vorhaben des Sozialen, der Bildung oder der Kultur.

Es ist gleichzeitig Büro und Stadtteiltreff. Direkt anschließend an die Empfangs- und Büroräume finden sich daher mit separatem Zugang auch eine neue Tresenanlage, eine modern ausgestattete Minibühne sowie ausreichend Fläche für Gäste, die sich zum Klönschnack treffen, Ihren Vereinszweck verfolgen oder einer angebotenen Veranstaltung beiwohnen möchten. Alles ist für unterschiedliche Nutzungsarten vorbereitet.

Lesungen, Konzerte, Spielnachmittage – eben alles, was einen guten Stadtteiltreff ausmacht, lässt sich nach der Neueröffnung wieder durchführen. Der Platz vor dem Stadtteiltreff lädt an guten Tagen zusätzlich zum Treffen und Genießen im Freien ein.

„Wir haben es jetzt etwas kleiner aber feiner“, freut sich Alexander Hornburg, Mitarbeiter des sozialen Managements der gbg und derjenige, der sich selbst als „Herbergsvater“ im Stadtteiltreff bezeichnet.



Beispielsweise, so Hornburg, gibt es nun eingebautes Bühnenlicht, eine große Leinwand, Bluetooth, Spinde für die unterschiedlichen Nutzergruppen, Falttische und ein barrierefreies WC. „Das sind alles nicht zu unterschätzende Details, die im Rahmen des großen Auf-Links-Ziehens des gesamten Gebäudes auch gleich noch erledigt werden konnten“, so Hornburg weiter. (saw)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Unsere Öffnungszeiten

Montags 09:00-12:30 Uhr

Dienstags 09:00-12:30 / 14:30-18:00 Uhr

Mittwochs nach Vereinbarung

Donnerstags 09:00-12:30 / 14:30-18:00 Uhr

Freitags 09:00-12:30 Uhr

und nach Vereinbarung unter (0 51 21) 967-242



Bald wird es richtig kreativ und bunt



Der hohe Zaun in Drispensstedt sichert die Baustelle. Doch bald wird es hier bunt und man kann den Baufortschritt durch Gucklöcher verfolgen.

Ole Görgens und weitere Graffitikünstler veredeln den langen Bauzaun in Drispensstedt

Baustellen haben schon immer interessierte Menschen angelockt. Manche stehen stundenlang am Rand und sehen zu, was dort so alles passiert. Das wird nahezu jeder Arbeiter und jeder Polier, der an Großprojekten arbeitet, bestätigen können. Neugier liegt nun mal in der Natur des Menschen. Erst recht, wenn es sich um Geschehnisse handelt, die in direkter Nachbarschaft passieren. Die Beliebtheit lokaler Nachrichten sind ein Beleg dafür.

Doch manchmal ist es schwer etwas sehen zu können. Aus Sicherheitsgründen ist auch unsere Großbaustelle in Drispensstedt seit einiger Zeit an fast allen Seiten mit einem etwa zwei Meter hohen Bauzaun umgeben. Viel zu sehen gibt es von den Bauarbeiten am neuen Stadtteilzentrum daher nicht. Doch das wird sich ändern: Der Zaun wird in Kinderhöhe und in Erwachsenenhöhe viele Gucklöcher bekommen!

Und auch sein optisches Erscheinungsbild soll bunter und fröhlicher werden. Die gbg konnte dafür den bekannten Street-Art-Künstler Ole Görgens mit seiner Firma „Sprühwerk“ begeistern. Görgens wird nach den Sommerferien damit beginnen, den schlichten Zaun in ein Kunstwerk zu verwandeln. Und er wird dabei nicht allein bleiben.

Geplant ist, an der Nordseite, also zur Ehrlicherstraße, einen gemeinsamen Workshop unter Beteiligung von Kindergärten, dem Jugendhaus und der Ganztagschule durchzuführen. Interessierte Institutionen können sich dazu gern bei Alexander Hornburg von der gbg melden: hornburg@gbg-hildesheim.de. Außerdem werden die Zaunflächen auf der Südseite, also vor den Häusern am Friedrich-Hage-Weg, von mehreren zusätzlichen Graffiti-Artisten, die Görgens über sein Netzwerk für das Projekt gewinnen konnte, gemeinsam gestaltet. „Dabei entstehen auf etwa 240 Quadratmetern verschiedene kaligraphische Schriftzüge, die mit einem gemeinsamen Hintergrund verschmelzen und sich farblich der Restgestaltung anpassen“, orakelt Görgens. Mehr möchte der Künstler im Moment noch nicht verraten. Lassen wir uns also überraschen!

Ole Görgens, Jahrgang 1980, ist diplomierter Grafik-Designer. Bereits seit 1998 ist er als Kunstpädagoge im Auftrag der Stadt Hildesheim und Trägern der Kultur- und Jugendarbeit mit Schwerpunkt Graffiti-Workshops unterwegs. Im Jahr 2006 hat sich Görgens mit der Firma Sprühwerk selbstständig gemacht. Wer offenen Auges durch Hildesheim geht, kann sie gleich mehrfach entdecken: Die Graffiti-Kunstwerke aus der Sprühdose von Ole Görgens. Am auffälligsten ist sicherlich sein Werk am Panorama-Hochhaus an der Schuhstraße. (saw)

Man kann das neue Zentrum schon erahnen



Die Großbaustelle in Drispensstedt: Gebäude „wachsen“ nun aus der Erde



[www.gbg-hildesheim.de/
drispensstedt](http://www.gbg-hildesheim.de/drispensstedt)

Die Baustelle im Zentrum Drispensstedts: Mit etwas Fantasie kann man mittlerweile erahnen, wie das neue Stadtteilzentrum später einmal werden wird. Die Tiefbauarbeiten sind nahezu beendet, jetzt wachsen die Gebäude in die Höhe.

Alle aktuellen Informationen und den Fortschritt auf der Baustelle im Zentrum Drispensstedts können Sie jederzeit auf der Internetseite der gbg verfolgen. Unter: www.gbg-hildesheim.de/drispensstedt finden Sie Videos mit jeweils einem Wochenrückblick der Bauarbeiten im Zeitraffer. Darüber hinaus sind dort auch jederzeit weitere News und Informationen über den Neubau des Stadtteilzentrums zu finden.

„Das ist echt ganz schön beeindruckend, was hier inzwischen zu sehen ist“, staunt Maic Schliwinsky, der in der Hildebrandstraße in Drispensstedt und somit praktisch in Sichtweite der Baustelle wohnt.

Mittlerweile kann man auf der Großbaustelle im Zentrum von Drispensstedt den Fortschritt der Arbeiten recht gut sehen. Die Grundzüge der Tiefgarage und die Abmessungen des neuen Stadtteilzentrums lassen sich gut abschätzen. Es geht also sichtbar voran.

Anfang August ist das Betonieren des Fundamentes und der Decke der Tiefgarage und somit der Grundlage auf dem der eigentliche Neubau dann errichtet wird, weitgehend abgeschlossen. Nun kann der eigentliche Hochbau für das Gebäude beginnen. Dazu wird in den kommenden Monaten der Hochbau rasant von staten gehen.

Im September 2023 hatten die Abbrucharbeiten an der alten Ladenzeile begonnen, Nachdem im November und Dezember die Spundwände für die Baustellenabsicherung in das Erdreich getrieben worden sind, begann dann im Januar dieses Jahres der Tiefbau, mit dem mehr als drei Meter tiefen Ausschachten der Baugrube. (saw)

Fast 50 mal 110 Meter groß und damit so lang und fast so breit wie ein Fußballfeld, ist der inzwischen sichtbare Sockel des neuen Zentrums. Die nun auf der Tiefgarage entstehenden Gebäude werden später einmal fast 17 Meter in die Höhe ragen. Darunter befinden sich die Tiefgarage mit 115 Einstellplätzen sowie zahlreiche Keller- und Technikräume.

Herzstück des Moritzbergs



Ortsbürgermeister
Harry Paasch

Ein lebendiges Umfeld ist fast ebenso wichtig wie eine schöne Wohnung. Denn es sind nicht nur die nahen Supermärkte, die eine Wohnlage attraktiv machen. Gerade die kleinen Läden machen einen bunten Kiez aus. Allerdings sind die inhabergeführten Geschäfte vielerorts auf dem Rückzug. Auch die Dingworthstraße im Stadtteil Moritzberg hat mit dieser Entwicklung zu kämpfen, aber hier findet eine kreative Belebung statt.

Erhard Paasch ist ehrenamtlicher Ortsbürgermeister vom Moritzberg. Er wird „Harry“ gerufen – auch an diesem Tag bei einem Gang durch die Dingworthstraße. Kurze Fragen zu Themen des Viertels erreichen auf diesem Weg den ehrenamtlichen Bürgermeister. Natürlich wird sich beklagt, dass der Moritzberg mit Baustellen zu kämpfen hat. Durch die Dammstraßenbaustelle ist die Verbindung zur Innenstadt gekappt, gleichzeitig war die Elzer Straße fünf Jahre für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Die Geschäfte und Gastronomiebetriebe des Moritzbergs konzentrieren sich in der Dingworthstraße. Leere Schaufenster zeugen davon, dass Läden geschlossen wurden, aber es gibt neue Ideen und Initiativen. Dort, wo bis vor Kurzem das Café Moritz ansässig war, betreibt Helena Dederding ihr neues Kosmetikstudio. „Ich wollte mich vergrößern“, berichtet die junge Frau. Es sei hier eine schöne Straße, die auch für ihre bisherige Kundschaft gut zu erreichen sei. „Mein Angebot wird gut angenommen.“

Harry Paasch stellt fest, dass gegenüber im Eckhaus renoviert wird; er betritt das ehemalige Lokal. Ein Handwerker erklärt ihm, dass hier bald eine Pizzeria beziehungsweise ein italienisches Restaurant eröffnet wird. Ihre Eröffnung hat Antje Holzapfel bereits hinter sich. Sie verkauft in ihrem „Småhus“ in der Hausnummer 20 schöne Dinge – in nordisch schlichem Ambiente. Sie sei im Stadtteil Godehardikamp groß geworden, sagt sie. Harry Paasch kommentiert ihr Engagement so: „Antje, das ist genau Dein Ding.“



Lisa Reizig (links) und Lisa Elias planen ein Sommerfest mit Ausstellung.



Harry Paasch besucht Antje Holzapfel in deren Småhus.

In der „Blumenwerkstatt“ ein paar Schritte weiter wird der Bürgermeister zwar auch freundlich begrüßt, aber auch direkt mit Kritik konfrontiert. Schließlich war Christine Frohnmüller mit ihrem Blumengeschäft eine der Leidtragenden der Dauerbaustelle in der Elzer Straße. Harry Paasch hört sich die Sorgen und Anregungen an und schreibt sich Notizen in seine Mappe. Er macht den Job schon lange, lerne aber immer noch dazu, sagt er.

Beim Gang durch die Dingworthstraße bemerkt er Aktivität in einem weiteren, ehemals leerstehenden Geschäft, er klopft an und stellt sich vor. Minzur Baris erklärt, dass er hier bald einen Handwerksbetrieb Sanitär und Heizung starten wird. Eigentlich möchte Paasch ja, dass sich klassische Ladengeschäfte in der Dingworthstraße ansiedeln, aber jede Aktivität sei besser als Leerstand.

Nur ein paar Meter weiter ist der Laden von Lisa Reizig – auch keine klassische Einkaufsstätte für die Dinge des täglichen Bedarfs. Die junge Frau bietet selbst hergestellte Schmuckstücke zum Kauf an. Aber sie hat auch einen Anlaufpunkt in der Straße geschaffen, wo Ideen entstehen. Gerade bereitet sie mit der Malerin Lisa Elias ein Sommerfest vor. Am 29. August, einem Donnerstag, wollen sie mit allen Geschäften, Nachbarn sowie Kundinnen und Kunden in netter Atmosphäre feiern. „Das ist ein Schritt, um die Unternehmen an einen Tisch zu bekommen“, findet Lisa Reizig. Nach dem Besuch sagt Harry Paasch: „Hier ist das Herzstück des Moritzbergs“, und er lässt offen, ob er den Galerieladen oder die ganze Dingworthstraße meint. (hst)



Die Barista Laura Meyer und Friederike Besa, von der Rösterei Schuler, bereiten einen Espresso Affogato und einen Nitro zu.

Kein „kalter Kaffee“

An den heißen Tagen des Sommers nicht auf einen Kaffee zu verzichten, das ist gut möglich. Hildesheimer Kaffeehäuser und Röstereien halten dafür Spezialitäten für ihre Kundschaft bereit – Kaffee als Erfrischungsgetränk. Michael W. Schuler von der gleichnamigen Rösterei in der Osterstraße kann anstatt gewohnt heißem Kaffee folgende Genüsse empfehlen:

Espresso Affogato Der klassische heiße Espresso wird nach und nach über eine Kugel Vanilleeis gegossen und die Kugel mit einem Löffel genossen. Den Espresso Affogato gibt es sowohl mit einem einfachen als auch mit einem doppelten Espresso je nach Kundenwunsch. Das Vanilleeis bezieht Schuler von einem Hersteller, der durch den Einsatz von Strom aus Photovoltaikanlagen und Energie-Rückgewinnungssystemen komplett CO2-neutral produziert.

Nitro aus einem Cold-Drip Der kaltgebrühte Kaffee braucht Stunden für sein mildes Aroma. Tropfen für Tropfen läuft der Kaffee durch eine Art „Destille“. Beim Cold-Drip tropft kaltes Wasser auf Kaffeemehl, wobei der Kaffee dadurch sehr langsam extrahiert. Acht bis zwölf Stunden dauert die Produktion des Cold-Drips, der dann im Nitro mit Stickstoff frisch aufgeschäumt wird – ganz so, wie bei Sahne. So gibt es nicht den klassischen bitteren „kalten Kaffee“, sondern einen säurearmen Kaffee, der wahlweise mit oder ohne Bitter Lemon serviert wird. (hst)

NEBENAN-Tipp: Espresso Affogato lässt sich hervorragend auch zuhause zubereiten.

Hildesheimer Radnadel

Auf Entdeckungsreise
mit dem Fahrrad

Die Hildesheimer Radnadel ist eigentlich ein Button, man bekommt sie in der Tourist-Information am Hildesheimer Marktplatz.

Der erste Vorsitzende des ADFC, Dietmar Nitsche, der Geschäftsführer von FootMap, Ralf Hoffmann und Schwester Maria Elisabeth am Kloster Marienrode.

Manchmal muss man sich etwas pricken lassen, damit man in die Strümpfe kommt – oder in die Pedalen. Im übertragenen Sinne. Denn die „Hildesheimer Radnadel“ ist ein Anreiz, der viele aufs Fahrrad gebracht hat. Sie sind jetzt unterwegs, das Umland zu entdecken. Seit gut einem Jahr ist dieses Angebot am Start. Hinter der „Nadel“ verbirgt sich eine App, die alle Nutzer kostenlos auf ihr Handy laden können.

Die Hildesheimer Radnadel ist aber auch eine Auszeichnung, die man sich ans Revers stecken kann, wenn man alle 20 Stempelstellen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Hildesheim abgefahren hat. Dann bekommt man für die digitalen Stempel in der Tourist-Info am Marktplatz eine echte Anstecknadel.

Der ADFC und die Firma FootMap haben 20 Touren durch die Region Hildesheim entwickelt. Sie führen vorbei an Sehenswürdigkeiten und beinhalten Informationen zu den Stempelpunkten. Wer an einer Infostelle vorbeikommt, sieht ein Popup auf seinem Handy und hört einen Signalton. Mit dem Drücken auf den OK-Button erhält man den Stempel. Die Sticker werden gesammelt, wie in einem Album.

Schon länger gibt es die ADFC-Radtouren durch die Region, sie sind in Flyern zusammengefasst. Das Interesse ist sehr groß, die Faltblätter waren zeitweise vergriffen – die Radnadel ergänzt dieses Angebot. „Die Hildesheimer Radnadel-App wurde bereits über 2.000-mal heruntergeladen“, freut sich Dietmar Nitsche, der ADFC-Vorsitzende, über den großen Erfolg, und ergänzt: „Auch unser Kinder-Rätsel-Malbuch ist bei den Kindern weiterhin sehr beliebt.“

Doch die App kann noch mehr, als Stempel zu sammeln. Sie enthält eine digitale Karte mit allen Touren und Punkten und zeigt die Entfernung zu den einzelnen Stempelstellen an. Nitsche scherzt, dass es fast süchtig macht, wenn man sieht, wie wenige Stempel noch fehlen und wie nah sie in der Landschaft liegen. Zudem beinhaltet die App Fotos und eine Kurzbeschreibung der Ziele.

75 Prozent der Entwicklungskosten hat der Landkreis Hildesheim übernommen. Das restliche Geld haben die Kooperationspartner des ADFC übernommen. Auch die gbg hat das Projekt der Hi-Radnadel unterstützt. (hst)

So einfach geht's

1. „Hi-Radnadel“-App herunterladen – kostenlos bei Google Play oder im App Store
2. Tour auswählen und losradeln
3. Am Ende der Tour der digitalen „Info- und Stempelstelle“ nähern, bis ein Signal auf dem Handy ertönt
4. „OK“ drücken, Stempel sammeln und Infos anhören
5. Nach allen gesammelten 20 Stickern in der Tourist-Info die Hildesheimer Radnadel abholen



Die Hildesheimer Radnadel motiviert zu Fahrten durch die Region.





Alida Gundlach vor ihrem Tierhof in der Heide

Sie war DAS Gesicht der „NDR Talkshow“ – 17 Jahre lang: Alida Gundlach. In 220 Fernsehsendungen stellte sie mehr als 2.000 Gästen unzählige Fragen. Immer unterhaltsam, beeindruckend schlagfertig und ohne übertriebenen Respekt vor großen Namen: Ihr Gespräch mit Klaus Kinski wird immer wiederholt, wenn über den genialen und bisweilen verstörenden Schauspieler berichtet wird. Auch ihre Interviews mit dem Musiker Falko oder dem Komiker Otto sind legendär. Schon während ihrer aktiven Fernsehzeit hat sich die Journalistin anderen Aufgaben zugewandt: Sie rettet Tiere, vornehmlich aus Krisensituationen, und vermittelt sie an Menschen, die mit ihnen wieder Gefährten finden.

Alida Gundlachs Lebensweg begann in Hildesheim, im St.-Bernward-Krankenhaus, wie sie im Gespräch mit NEBENAN erwähnt. Ihr Geburtsort war dem Zufall und dem Zweiten Weltkrieg geschuldet: Die junge Familie von Zeylen, so auch Gundlachs Mädchenname, war 1943 aus Hannover evakuiert worden, ihre Mutter sollte im damals noch unzerstörten Hildesheim entbinden.

Später erzählte man ihr, die Mutter habe sie aus dem Kinderwagen genommen und kurz danach sei in der Nähe eine Bombe eingeschlagen. „Die ganze Geschichte ist durch so viele Ohren und Münder gegangen, dass ich nicht weiß, was davon wahr ist“, schränkt Alida Gundlach ein. Grundsätzlich sagt sie: „Ich habe später sehr bedauert, dass ich meine Eltern nicht mehr befragt habe. Irgendwann sind diese Lebensbücher ja geschlossen.“

Tierwork e.V.

Im alten Dorf 4
29690 Bückten

Telefon: 0172/4437307
E-Mail: service@tierwork.de
Internet: www.tierwork.de





Alle Hilfe (auch Amputationen) findet unter primitivsten Bedingungen statt.



Der Hund Margi hat ein neues Zuhause gefunden.



Sie kam zu den Großeltern, lebte sechs Jahre in Italien, bevor sie in Hannover zur Schule ging. „In der Zeit habe ich dann mehrfach Hildesheim auf Klassenfahrten besucht und immer stolz erzählt: ‚Hier bin ich geboren.‘“ Viel später habe sie für die örtlichen Modehändler eine Modenschau choreografiert sowie moderiert und auch danach über die Jahre immer wieder Kontakt nach Hildesheim gehabt. „Jetzt habe ich Vereinsmitglieder und auch Tiere dort.“

Bevor es dazu kam: Alida Gundlach gründete Ende der 1960er-Jahre als ausgebildete Balletttänzerin und Exportkauffrau in Hannover eine Tanz- und Modenschule. Radio- und Fernsehmoderationen folgten, zum Beispiel die „Aktuelle Schaubude“. Von 1984 bis 2002 moderierte sie schließlich die „NDR Talk Show“ mit Hubertus Meyer-Burckhardt oder Jörg Pilawa an ihrer Seite – freitagabends eine Institution im Fernsehen.

Heute sagt sie: „Ich bin eine vollzeitberufstätige, ehrenamtliche Tierschützerin und arbeite mehr als je zuvor.“ Die 81 Jahre, die neben dem Geburtsort Hildesheim auch über das Geburtsdatum 1943 in ihrem Personalausweis dokumentiert sind, sieht und hört man Alida Gundlach nicht an. Sie sprüht vor Energie.

„Wir sind eine reine Tierrettungsorganisation“, sagt sie zu dem von ihr gegründeten Verein „Tierwork“. „Ich war 19-mal in der Ukraine, habe da Tiere aus Trümmern geholt. Wir wurden aktiv nach den Erdbeben in der Türkei, den Waldbränden in Griechenland, überall dort, wo sich Menschen um Menschen kümmern, aber nicht mehr um die Tiere, die dort schwer verletzt dahin vegetieren.“ Die seien abgemagert und verstört. „Ich konnte eine Organisation aus Tierärztinnen und -ärzten aufbauen, die ehrenamtlich ihre Freizeit zur Verfügung stellten. Und mit denen reise ich auch durch Europa, befreie Tiere und leite Kastrationsaktionen.“

Alida Gundlach bringt die Tiere auf ihren Hof zwischen Hannover, Bremen und Hamburg, pöppelt sie auf und vermittelt sie weiter, wenn sie gesund und in der Lage sind, wieder mit Menschen zu leben. Dafür müssen sich die Menschen aber bei ihr vorstellen. Es gibt vorab Hausbesuche, erst dann werden Hund oder Katze übergeben. Vielleicht auch bald wieder nach Hildesheim. (hst)

Alida Gundlach hat Tierschutz-Demos organisiert.



Eine tief verwurzelte Verbindung



Quelle der In Inspiration: Viktoria Schaper bei einem Dressurwettbewerb auf ihrem Pferd Lady.

Die Leidenschaft von Viktoria Schaper

Victoria Schaper, Auszubildende der gbg im zweiten Lehrjahr zur Immobilienkauffrau, findet auch nach Feierabend keine Ruhe.

In ihrer Freizeit taucht sie in die faszinierende Welt des Reitens ein, eine Leidenschaft, die sie seit 13 Jahren verfolgt. Doch für Victoria ist Reiten nicht nur ein Hobby – es ist eine Lebensweise.

Mit zwei eigenen Pferden, „Lady“ und „Fidero“, ist Victoria stets umgeben von ihren vierbeinigen Freunden. „Die Bindung zu meinen Pferden ist tief verwurzelt und geht weit über das tägliche Training hinaus“, betont Victoria. Denn Viktoria reitet nicht nur sehr regelmäßig, sondern sie hat sich in der Vergangenheit auch schon intensiv mit der Zucht befasst. Diese Erfahrung hat ihr ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse und Eigenheiten ihrer Pferde verliehen.

Obwohl Victoria Schaper eine Leidenschaft für das Reiten im Allgemeinen hegt, liegt ihr Fokus inzwischen ganz besonders auf der Dressur. Diese anspruchsvolle Disziplin erfordert nicht nur körperliche Präzision, sagt sie, sondern auch eine enge Verbindung zwischen Reiter und Pferd. „Für mich ist die Dressur mehr als nur ein sportlicher Wettbewerb. Es ist eine Kunstform, bei der mein Pferd und ich in perfekter Harmonie zusammenarbeiten.“

Trotz ihres vollen Terminkalenders findet Victoria immer wieder Zeit, um an Turnieren teilzunehmen. Diese Wettkämpfe sind nicht nur eine Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu testen, sondern auch eine Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten zu messen, alte Freundschaften zu festigen und neue Kontakte zu knüpfen.

Für Victoria Schaper ist das Gleichgewicht zwischen ihrer Ausbildung und ihrer Leidenschaft für das Reiten entscheidend. Denn für sie ist das Reiten nicht nur eine Aktivität – es ist eine Quelle der Inspiration, der Herausforderung und der Freude.

(ohl / saw)



Stefan Kühn ist Geschäftsführer des gleichnamigen Sicherheitsunternehmens und vielfältig in der Kunst engagiert, beispielsweise im Verein Rasselmania

Mein perfekter Tag in Hildesheim

von Stefan Kühn

Oder darf es auch etwas um Hildesheim herum sein?



Wenn es um einen interessanten Tag geht, dann ab in Richtung Kunst & Kultur! In der Stadt und Region gibt es viel zu entdecken. Gestartet wird mit einem Frühstück in Quartier Osterstraße & Ostertor. Dort haben sich neben den Bestehenden auch neue Locations etabliert, welche es zu entdecken gibt! Einen doppelten Espresso aus der Kaffeerösterei Schuder und eine Kleinigkeit vom „Stadtzauber“ helfen sicher beim Start in den Tag.

Wenn das Wetter schön ist und man ins Grüne will, ist Derneburg ein gutes Ziel. Das Kunstmuseum Schloß Derneburg lohnt! Zeitgenössische Kunst auf die man sich einlassen sollte. Dazu ein Spaziergang durch den „Laves-Kulturpfad“ der als historischer Rundwanderweg durch den ehemaligen englischen Landschaftspark des Schlosses führt. Das Glashaus als Zwischenstopp wird natürlich mitgenommen!

Oder doch lieber in der Stadt bleiben und dort in Kultur machen? Dann gibt es neben den Leuchttürmen wie das RPM und TfN auch eine breite und vielfältige Szene. Also dann auf durch die Stadt, alles gut erreichbar. Schnell online die aktuellen Ausstellungen checken und los geht es!

Wie wäre es mit einem Besuch beim Kunstverein Kehrwiederturm? Danach Richtung Nordstadt Stammelbachspeicher. Der Kunstraum53 am Ottoplatz liegt auf dem Weg. Zwei bis drei Ecken weiter ist das Rasselmania, dort im Skulpturenpark einfach mal auf eine Bank setzen und verdient Pause machen.

Danach kurz frisch machen und auf den Abend einstellen. Weil es als Start so schön war, geht es wieder Richtung Osterstraße. Das neue Paxino, (Nachfolger vom La Gondola) antesten und dort den Tag schön ausklingen lassen!



Neue Freunde gefällig?



**Geschichten aus dem
Alltag vom NEBENAN-
Kolumnisten Waldemar
Lorenz**

Wart ihr schon im Urlaub? Und, war gut? Liebe Leserinnen und Leser, Sie kennen diese Fragen, die einen unweigerlich zum Ende der Ferien ereilen. Ja, meine Frau und ich, wir waren schon im Urlaub.

Wir waren in Heringsdorf, auf der Insel Usedom. Und, es war eigentlich schön. Eigentlich, weil wir nochmal mit Ach und Krach einer sich anbahnenden Freundschaftsanfrage entkommen sind. Mit Freunden und Bekannten sind wir nämlich reichlich gesegnet, und nicht darauf aus, im Urlaub neue Freunde zu suchen.

Also: Auf Usedom haben wir immer einen der Strandkörbe an Heidi's Strandbar, die mit ordentlichem Abstand zueinander aufgestellt sind. Nach drei Tagen der Ruhe fanden wir in unmittelbarer Nähe unseres Korbes einen weiteren vor, besetzt mit einem Ehepaar aus Bielefeld, wie sich noch herausstellen sollte. Die hatten ihren Korb auch noch in unsere Blickrichtung gedreht. Was soll's, dachten wir, drehen unseren ein wenig weg und gaben uns unseren Büchern hin. „Ich bin's, Ute“, mussten wir plötzlich vernehmen. Hä?

Eine blonde Endvierzigerin telefonierte lautstark offensichtlich mit ihrer Freundin. „Moni, wir sind grad am Strand, ist echt schön hier, Moment mal, ich schicke dir ein Foto.“

Meine Frau und ich sahen uns an. Ihr Gesicht glich dem einer Gans, wenn es donnert.

Und dann: „Schön, dass wir uns kennenlernen, sind ja quasi Nachbarn“, Ute beugte sich vor und begrüßte. „Das



ist Lennart“, zeigte auf ihren Gatten, „ich bin Ute, wir sind aus Bielefeld, und wer seid ihr?“ Äh, um nicht unhöflich zu erscheinen, nannten wir Namen und Herkunft. „Und was macht ihr hier?“ Äh, wir wollten die Ruhe genießen und lesen, wenn du uns nur liebst, dachte ich so bei mir. „Joa, machen hier Urlaub“, presste ich aus mir he-

raus. „Ha, ha, der war gut. Wir machen auch Urlaub“, kicherte Lennart. „Und wie lange bleibt ihr?“ „Paar Tage noch“, zischte meine Gattin, ohne von ihrem Schmöker aufzuschauen. In den fünf Folgetagen erfuhren wir, dass Lennart, 51 Jahre alt, und Ute, 47 Jahre alt, Inhaber einer Metzgerei und seit 26 Jahren verheiratet sind. Deutlich sichtbar war, dass sie ihre Erzeugnisse gern selbst essen, wenn Sie wissen, was ich meine. Beide spielen für ihr Leben gern Golf und haben sich kürzlich einen Audi Q6 SUV e-tron angeschafft. Neupreis 85.300 Euro, Reichweite 470 Kilometer. Der älteste der drei Söhne, Ben, 25 Jahre alt, wird mal Lennarts Nachfolger. Den sehe ich so richtig vor mir. 100 Gramm Leberwurst? Darf's ein bisschen mehr sein?

Jonas studiert Jura, Fabian BWL. Gott im Himmel, was haben wir getan, dass du uns so strafst? Weitere Details zur Familie möchte ich Ihnen hier ersparen. Die Einladung, an deren letzten Tag gemeinsam zu Abend zu essen, haben wir mit einer Ausrede gekonnt weggelogen.

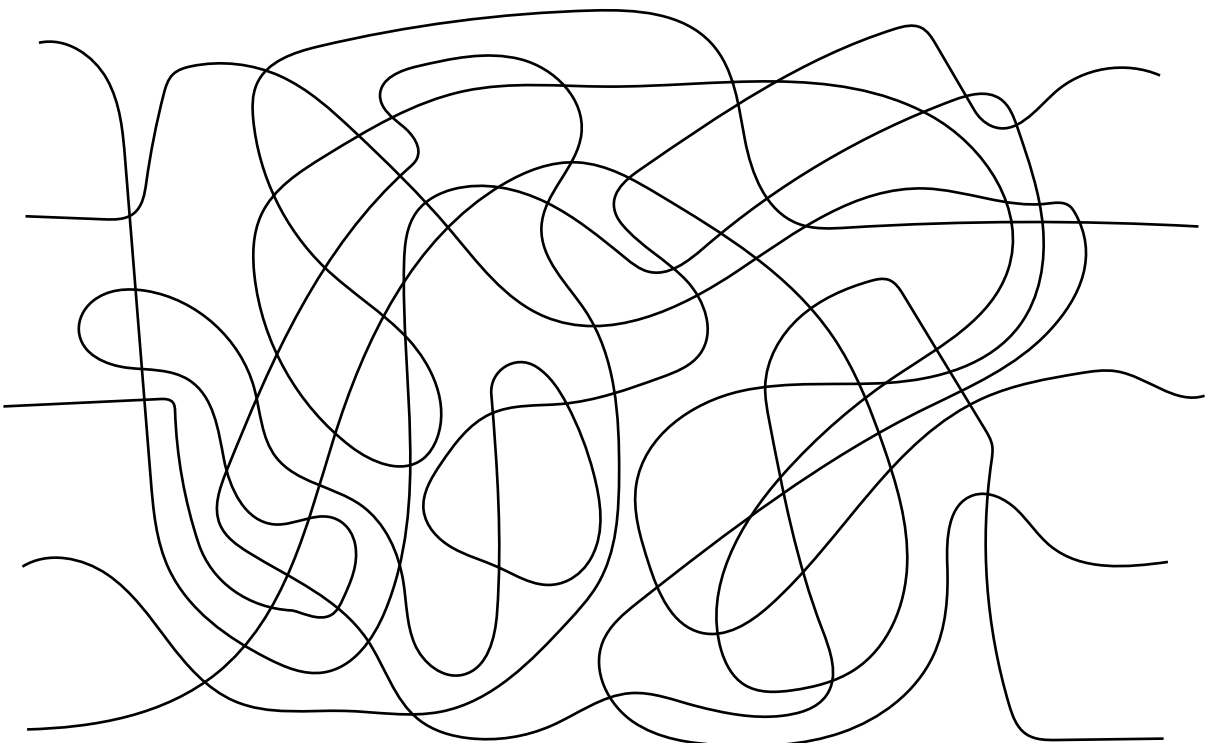
Und die nächsten Tage waren super. Eigentlich hatten wir einen großartigen Urlaub.

Kids

Hier seid
ihr gefragt



Hier kannst du dich beim Ausmalen richtig austoben



Kannst du den Spraydosen die Farben zuordnen?



Harald Lange, Inhaber des gleichnamigen Blumenfachgeschäfts, präsentiert im Stammhaus in der Straße Kurzer Hagen seine Auswahl von Glycerinrosen.

Besondere florale Ideen von unserem Partner 1A Blumen Lange

Einzigartiges Angebot: Lange Freude an Rosen!

Blumen machen Freude. Egal ob sie als Geschenk für die Liebsten oder zum Aufpeppen des eigenen Wohnzimmers dienen. Doch leider hält die bunte Pracht nicht lange, gerade bei den sommerlichen Temperaturen ist die Blütenpracht im Zimmer schnell dahin.

Es geht aber auch anders: Mit Blumen, die bis zu drei Jahre haltbar sind. Die bietet das 1A-Blumenhaus Lange im Kurzen Hagen und der Filiale in der Hannoverschen Straße 3 in einzigartiger Auswahl und Fülle an: Glycerin-Rosen. Das perfekte Geschenk, um bleibende Erinnerungen zu schaffen.

Um die besonders langanhaltende Schönheit zu erreichen, werden echte Rosen mit einer speziellen Methode behandelt, bei dem den Blumen die Feuchtigkeit entzogen wird. Die frisch geernteten Rosen werden dabei einem komplexen Konservierungsprozess unterzogen, bei dem sie eine biologisch abbaubare Lösung auf pflanzlicher Basis an Stelle des eigenen Wasseranteils erhält und somit zu einer lange haltbaren natürlichen und echten Rose wird.

„Das Ergebnis überzeugt mit einer gut erhaltenen Farbe, auch die Struktur und Form bleiben im Ursprungszustand“, erläuterte Floristmeister Harald Lange. Glycerinrosen,

wegen ihrer langen Haltbarkeit auch Infinity-Rosen genannt. In seinen Geschäften bietet Lange diese besonderen Rosen, die wegen ihrer langen Haltbarkeit auch Infinity-Rosen genannt werden, in einer Auswahl und Fülle an, wie es sie wohl kein zweites Mal in Hildesheim gibt.

Die anhaltenden Schönheiten stehen für Exklusivität und Ästhetik. Und das Beste: Sie müssen sie nicht einmal gießen, denn sie erhalten ihre prächtigen Farben und Form ganz ohne Pflege. „Achten Sie nur darauf, dass die Glycerinrosen nicht mit Wasser in Berührung kommen“ betont Harald Lange.

Neben den erwähnten Rosen bietet 1A-Blumen-Lange aber natürlich auch Hochzeits- und Trauerfloristik, Tischdekoration, Schnittblumen und viele blühende Ideen mehr. Überzeugen sie sich am besten selbst. (saw)

Unser Partner 1A Blumen Lange bietet Mieterinnen und Mietern der gbg bei Vorlage der Vorteilskarte 5% Sofortrabatt auf alle Produkte und sogar 10% Rabatt auf alle Glycerinrosen und -arrangements.

Neu in der Thega: NUR NOCH EIN EINZIGES MAL – IT ENDS WITH US

Lily und ihre „Reifeprüfung“

Am 15. August startet in der Thega die erste Verfilmung eines Romans von Colleen Hoover für die große Leinwand. NUR NOCH EIN EINZIGES MAL – IT ENDS WITH US, so der sperrige Titel, erzählt die mitreißende Geschichte von Lily Bloom (BLAKE LIVELY), einer Frau, die ihre traumatische Kindheit hinter sich lassen will, um in Boston ein neues Leben zu beginnen. Dort möchte sie ihren lebenslangen Traum verwirklichen und ihr eigenes Geschäft eröffnen. Bei einer zufälligen Begegnung mit dem charmanten Neurochirurgen Ryle Kincaid (JUSTIN BALDONI) sprühen zwischen den beiden sofort die Funken und sie fühlen eine tiefe Zuneigung für einander. Doch als sie sich Hals über Kopf ineinander verlieben, bemerkt Lily an Ryle Seiten, die sie an die Beziehung ihrer Eltern erinnern.

Plötzlich taucht auch noch Lilys erste große Liebe Atlas Corrigan (BRANDON SKLENAR) wieder in ihrem Leben auf. Dadurch wird auch ihre Beziehung zu Ryle auf den Kopf gestellt. Lily erkennt, dass sie lernen muss, auf ihre eigenen Stärken zu vertrauen. Und sie muss eine überaus schwierige Entscheidung für ihre Zukunft treffen.

Die Hauptrollen der Bestsellerverfilmung NUR NOCH EIN EINZIGES MAL – IT ENDS WITH US spielen Blake Lively, Justin Baldoni, Jenny Slate, Hasan Minhaj, Amy Morton und Brandon Sklenar. Justin Baldoni führte auch Regie, nach einem Drehbuch von Christy Hall, basierend auf dem Roman von Colleen Hoover.



You win again!

Das Thega Filmtheater spendiert für Mieterinnen und Mieter der gbg dreimal 2 Freikarten für die den Film „Nur noch ein einziges Mal“. Um an der Verlosung teilzunehmen und die Karten zu gewinnen, reicht es, wenn Sie bis zum 20. August eine E-Mail an: marketing@gbg-hildesheim.de senden.

Die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten dann rechtzeitig Nachricht von uns. Gehen mehr Mails ein, als es Karten gibt, entscheidet das Los.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Team der NEBENAN wünscht viel Glück!

Hildesheimer Veranstaltungskalender



Marienroder Klosterkonzert

Klassik in Klosteratmosphäre: Am Samstag, 24. August, findet das Marienroder Klosterkonzert statt – in diesem Jahr unter dem Titel „Nacht der italienischen Oper“. Karten für diesen besonderen Musikgenuss unter freiem Himmel gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie im tfn-Service-Center. Ein kostenloser Busshuttle steht ab 18.30 Uhr vom Bosch-Parkplatz aus zur Verfügung.

Genuss- und Weintage

Essen und Trinken ist in Hildesheim immer ein Ereignis, wenn die Genuss- und Weintage angekündigt sind. Von Donnerstag, 29. August, bis Sonntag, 1. September, wird auf den Sommer '24 bei einem Glas Wein angestoßen. Diverse Gastronomen und Weinhändler, die fast ausschließlich aus der Region Hildesheim stammen, haben eine Auswahl hochwertiger Weine sowie abwechslungsreiche und leckere Speisen im Angebot. Vier Tage lang kann alles in der unvergleichlich entspannten Atmosphäre des Marktplatzes genossen werden. Die Veranstaltung ist täglich ab 13 Uhr geöffnet. Donnerstag und Sonntag gehen die Genuss- und Weintage bis 22 Uhr und Freitag und Samstag bis 24 Uhr.



Hildesheimer Firmenlauf

Wer läuft, sei es als Anfänger, Hobbyläufer oder Sportkanone, fiebert immer einem Freitag Ende August, Anfang September entgegen. In diesem Jahr findet der Hildesheimer Firmenlauf am 30. August statt. Die Strecken verlaufen um den Hohnsensee und sind circa 5,5 und 9,5 Kilometer lang. Auch Walkerinnen und Walker sind mit dabei; unerfahrene Läuferinnen und Läufer können beim „Schnupperkurs“ starten. Und nicht nur Firmenteamer können starten, sondern auch einzelne Läuferinnen und Läufer. Gewinner sind eigentlich alle: Mehr Fitness, mehr Gesundheit, mehr Gemeinschaft.



Pflasterzauber

Das „Internationale Zirkus Theater Tanz Festival“, kurz „Pflasterzauber“, verwandelt die Innenstadt am Freitag, 6., und Samstag, 7. September, in eine große Freilichtbühne für Künstler. Sie kommen aus aller Welt und zeigen faszinierende Shows in besonderer Umgebung: einmalige Momente auf Augenhöhe. Der Pflasterzauber zeigt Performances an besonderen Orten der Stadt. Vor allem die Nähe zum Publikum und die Interaktion mit den Zuschauerinnen und Zuschauern berühren. Die Auftritte finden unter freiem Himmel statt und sind kostenfrei. Es heißt: „Wem es gut gefällt, wirft in den Hut sein Geld!“

Hildesheimer Herbstvergnügen

Das Hildesheimer Herbstvergnügen (ehemals Bauernmarkt) schafft die Möglichkeit, die regionalen Händlerinnen und Händler sowie Akteurinnen und Akteure kennenzulernen und zu unterstützen. Sie machen das Leben im Landkreis Hildesheim lebenswert. Am verkaufsoffenen Sonntag, 22. September, wird die Innenstadt zu einem bunten Markttreiben, bei dem Standbetreibende rund um das Rathaus, in der Scheelenstraße und im Hohen Weg ihre Waren und Produkte anbieten und zu verschiedenen Mitmachaktionen einladen. Außerdem öffnen verschiedene Geschäfte in der Innenstadt. (hst)



Das letzte Wort hat heute:

Lutz Krügener, Pastor der ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde

Die Martin-Luther-Kirchengemeinde ist für die Nordstadt, Drispensstedt, das Stadtfeld und das Fahrenheit-Gebiet zuständig. Insbesondere die Nordstadt ist ein kulturell sehr buntes Stadtviertel. Wie gelingt hier Dialog und Austausch?

Wir leben Integration zum Beispiel in unseren Kindertagesstätten, in „Käthes Nest“, sind unter zehn Prozent Christen, in St. Thomas Drispensstedt sieht es etwas anders aus. Wir waren im letzten Jahr 17 Nationen - bei 56 Kindern. Muslimische Eltern finden es gut, wenn sie ihre Kinder zu uns bringen. Manche sagen, wir sind verbunden im Glauben. Das Leben ist oft leider nur ein Nebeneinander, deshalb muss man die Orte stärken, an denen ein Miteinander stattfindet, das sind Kindergärten, Schulen oder Vereine.



Lutz Krügener, Pastor der ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde

Das Leben ist oft leider nur ein Nebeneinander, deshalb muss man die Orte stärken, an denen ein Miteinander stattfindet.

die Buntheit der Nordstadt widerspiegelt. Es muss in diesem Jahr wegen Umbauarbeiten leider ausfallen. Stattdessen hatten wir die Reihe „30 Tage, 30 Veranstaltungen“, das ist eine Kooperation von vielen Institutionen wie Kufa, Theaterhaus oder Kirchengemeinde.

In Drispensstedt gibt es andere Themen?

Eine wichtige Einrichtung ist der wöchentliche soziale Mittagstisch geworden. Für 1,50 Euro kann man dort essen. Das wird sehr gut besucht. Es ist ein Angebot gegen Einsamkeit. Die Corona-Zeit war da ein Einschnitt. Innerhalb des Gemeindelebens haben wir uns lieber mit Abstand getroffen als gar nicht. Ein positiver Effekt ist zum Beispiel, dass danach unser Chor stark angewachsen ist.

Und wo können sich Erwachsene kennen und verstehen lernen?

Ein Beispiel: beim Dialogforum „Abrahams Runder Tisch“. Mit diesem Kreis machen wir unter anderem multireligiöse Friedensgebete in der Andreaskirche mit mir als evangelischem Pastor, mit dem katholischen Kollegen, dem Imam und Vertretern der jüdischen Gemeinde sowie der Bahá'í-Gemeinde.

Sind gemeinsame Feste ein geeignetes Angebot?

Wir machen die „Lange Tafel“, stellen Tische auf und jeder bringt etwas zu essen mit. Und auch beim „Nordstadtstrand“ hat Gemeinschaft sehr gut funktioniert: Ein großes Fest vor der Lutherkirche, das

Was steht im Gemeindegebiet als nächstes an?

Ich werde schon zum Krippenspiel einladen - Weihnachten kommt immer schnell. Es werden Kinder gesucht und dann wird mit ihnen geprobt. Die Grünflächen werden auch ein Thema: Wie können wir mit kleinem Einsatz wirksame Beiträge zur Artenvielfalt liefern? Und unser Gemeindehaus in der Nordstadt wird wegen der Renovierung bis Ende des Jahres geschlossen sein. Wir werden improvisieren: Während Jugendkeller und Kirchraum weiter zur Verfügung stehen, wird mehr in Drispensstedt stattfinden. Jetzt zeigt sich auch, dass sich Zusammenarbeit bewährt. Der Seniorenkreis trifft sich im „Maluki“, andere Angebote nutzen den „Treffer“ in der Peiner Straße. Wir gehen also an bisher ungewohnte Orte. (hst)

Kooperationspartner

Die gbg hat Kooperationen mit zahlreichen Partnern in Hildesheim geschlossen. Sichtbares Zeichen dafür ist die Vorteilskarte, die Sie in einer Mietermappe mit ihren Wohnungsunterlagen ausgehändigt bekommen. Mit der gbg-Vorteilskarte weisen Sie sich als Mitglied der großen „gbg-Familie“ aus und bekommen bei unseren Kooperationspartnern ausgewählter Produkte und Dienstleistungen zu Sonderkonditionen.



Die aktuellen Partner finden Sie unter: <https://www.gbg-hildesheim.de/mieterservice/vorteile-angebote-fuer-mieter>

Hinweis zum E-Mobility-Hub

An der Pippelsburg, im Ortsteil Moritzberg, besteht seit etwa einem Jahr für unsere Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit, E-Bikes der Firma Movelo zu leihen. Dazu folgender Hinweis: Um die Bikes nutzen zu können, müssen User sich zunächst die Movelo-App herunterladen. Über die App lassen sich die Räder dann reservieren und für eine Stunde, einen halben Tag oder einen ganzen Tag buchen. Dazu benötigt man sogenannte „Credits“, die sich in Paketen von 50, 10 und 200 oder als Mobilitätspaket mit 1.000 Credits buchen lassen. Beahlt wird ausschließlich über PayPal oder Kreditkarten. Andere Bezahlmöglichkeiten oder Rabatte sind technisch bedingt leider nicht möglich.

Lösung von Seite 17

Das ist die Reihenfolge der Farben von oben nach unten:



gbg Kundenservice: 05121 967-122
Büro Eckemekerstraße: 05121 967-0
Reparaturannahme: 05121 967-123
Büro Ehrlicherstraße 18f: 05121 967-242

www.gbg-hildesheim.de

Bei Stör- und Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten beachten Sie bitte die Ansage unter: 05121 967-0

Impressum

NEBENAN

Kleine und große Geschichten aus der Nachbarschaft

Herausgeber/V.i.S.d.P:

gbg Wohnungsbaugesellschaft Hildesheim AG,
Eckemekerstraße 36, 31134 Hildesheim.

Tel: (05121) 967-0, info@gbg-hildesheim.de

Autoren dieser Ausgabe:

Frank Satow (saw), Heiko Stumpe (hst), Waldemar Lorenz, Linea Ohlmann (ohl)

Anregungen bitte an: satow@gbg-hildesheim.de

Fotos:

Titel: Pixabay, Seiten 2, 4, 8 bis 13 sowie 22: Stumpe, Seiten 14 und 15 privat, Seiten 6, 7, 8, 9 und 18 Satow, Seiten 20 und 21: Hildesheim Marketing, Seite 11 oben: Robin Pardey, Rückseite: Stumpe, soweit nicht anders angegeben: gbg

Entwurf, Gestaltung: hungerundkoch.com

Klimaneutral gedruckt: Druckhaus Köhler, Harsum

Auflage: 4.500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3x jährlich

Verteilung durch Hildesheimer Verteilerorganisation, HVO, in alle Haushalte der gbg.



Die Hildesheimer Radnadel ist da!

Alle Informationen dazu erhalten Sie auf Seite 11.



Wohnen in Hildesheim

gbg Wohnungsbaugesellschaft
Hildesheim AG
Eckemekerstraße 36
31134 Hildesheim
Telefon 05121 967-0
www.gbg-hildesheim.de
info@gbg-hildesheim.de

Stadtteilbüro Drispensiedt:

Ehrlicherstraße 18f
31135 Hildesheim Drispensiedt
Telefon 05121 967-242